

Liebe den mutigsten Mann Harry Potters 7

von Crysti

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/harry-potter/qui>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Liv ist nun wirklich mit Sirius zusammen. Sie sind glücklich, doch eine alte Dame macht ihnen einen Strich durch die Rechnung...

Kapitel 1

2 Monate später (zur Orientierung, zweites Halbjahr von Harrys viertem Jahr)

Halb wach blinzelte ich. Meine Augen konnte ich nur schwer öffnen, und dann noch dieses grelle Licht! Langsam rekelte ich mich und nahm den Kopf hoch. Erst jetzt bemerkte ich, wie nah mir Sirius war. Ich hatte mich über Nacht an ihn gekuschelt und genoss nun die Wärme, die von ihm ausging. Verliebt schaute ich ihn an und fing an zu träumen. Ich sah... Mich und...? Die zweite Person war nicht genau zu erkennen... Aber es war nicht Sirius! Erschrocken fuhr ich hoch. So etwas passierte mir öfters. Ich träumte noch obwohl ich gerade aufgewacht war. Aber diese Zukunftszene, komisch. "Guten Morgen, heiße Braut!", holte mich Sirius aus meinen Gedanken. "Auch schon wach?", flüsterte ich und schmiegte mich wieder an seine Schulter. Fast wäre ich wieder abgedriftet, doch er strich mir sanft durch die Haare. "Heute ist Donnerstag und du musst um 9.3...." weiter kam er nicht, denn ich realisierte genau wie er die Situation. "Verdammt, Sirius! Hättest du mir das nicht früher beibringen können? Jetzt muss ich totaaaal hetzen, nur wegen dir!", schmolte ich beleidigt. Er setzte sich auf und drückte mir einen Kuss auf die Wange, bevor er endgültig aufstand. "Ich hab dich auch lieb!", neckte er mich zurück und ging in die Küche. Ich musste leicht schmunzeln, als ich daran dachte, wie wir uns gegenseitig mit sarkastischen Bemerkungen reizten. Es machte unheimlich viel Spaß, dann verschwand ich im Bad.

Kapitel 2

Am selben Nachmittag:

"Das war die letzte Behandlung für heute, sie dürfen gehen!", teilte mir die Oberschwester mit. Puh, das reicht auch für heute: Ein Besenunfall, drei blutige genähte Wunden, ein verlorener Finger und zwei Wunden durch Flüche. Zwar war das nicht der anstrengendste Tag, trotzdem war ich erleichtert ihn geschafft zu haben. Ich ging zur Umkleidekabine und legte den Kittel ab. Dafür nahm ich meinen dunkelblauen Parker vom Stuhl und zog ihn an. Eilends verließ ich den Raum und rief meiner Kollegin Kati noch zu: "Schönen Feierabend, wir sehen uns morgen!" Sie winkte mir noch kurz, bevor sie in dem Behandlungsraum verschwand, den sie angesteuert hatte. Ich ging weiter. Heute Morgen hatte ich es noch rechtzeitig zur Arbeit geschafft, auch wenn ich nur 30 Minuten Zeit hatte, mich fertig zu machen. Schnell hatte ich mit Sirius gefrühstückt, gescherzt und war schließlich appariert. Apropos Sirius, meistens wartete er hier auf mich. So auch heute. Mit seinem typischen Grinsen empfing er mich und fragte: "Na, hat es wieder mal Spaß gemacht?" Ich boxte ihn spielerisch gegen die Schulter. "Ja, wir haben uns die ganze Zeit gelangweilt, weil es zu viele Schwestern gibt!" Sirius blieb stehen und meinte: "Dann muss ich euch ja mal aufmuntern kommen, wenn ihr euch so langweilt" Dann küsste er mich und ich sog seinen warmen Atem ein. Er löste sich wieder und sah mich schelmisch an. "Nein mal im Ernst", gab ich zurück, "Wir sind unterbesetzt. Manchmal muss ich zwei Kunden gleichzeitig behandeln. Vor allem die Heilung des Patienten, der einfach so mal probiert hat auf einem Besen zu fliegen, wobei er sich sämtliche Rippen brach, raubte uns allen den letzten Nerv. Aber jetzt habe ich ja wieder dich." Dann nahm ich seine Hand und wir apparierten.

Kapitel 3

Als der grässliche Schlauchartige Sog nachließ öffnete ich die Augen. Wir waren in den Grimmauldplatz appariert. Sirius und ich wohnten nicht zusammen, da jeder seine Wohnung behalten wollte und er als Briefbeamter in der Mugelpost nebenan arbeitete. Ja, Sirius Orion Black, Rumtreiber Frauenheld Satansbraten, arbeitete in der Muggelpost. Er liebte seine Arbeit (ich fand sie sehr eintönig): Jeden Tag Briefe sortieren! Der geht nach Liverpool, der nach Bristol, hier einer nach Ghana. Der Job war aufregend, Sirius' Erzählungen zufolge. Naja, jedem das seine. Irgendeine Sache machte doch jeder, die Andere für langweilig, durchgeknallt oder abartig fanden. Aber zurück zum Grimmauldplatz. Wir gingen durch den langen Flur, zum Wandschrank für Jacken. Sirius nahm mir sehr vornehm den Mantel ab und hängte ihn mit auf. Es war schon 18 Uhr also wollten wir langsam anfangen zu kochen. Ich hatte beschlossen, dass ich uns heute "Spaghetti Carbonara" zubereiten würde und machte mich sogleich ans Werk. Sirius deckte derweil den Tisch. Ich zerschnitt schon den Schinken, als es plötzlich klingelte. "Ich gehe schon!", rief Sirius nur und eilte zur Tür.

Kapitel 4

"Oh guten Abend", begrüßte er den Gast. "Danke gleichfalls. Falls sie es vergessen haben sollten, Prof. McGonagall.", stellte sie sich vor. "Dann ähm... kommen sie doch herein. Die Tür schlug laut durch den eisigen Wind zu. Natürlich musste Sirius' Mutter wider für Unruhe sorgen: "Blutsverräter, mein eigener Sohn! Halbblüter, Missgeburten, Nichtsnutze in meinem Haus! Schandtaten, Fehler, unverzeihlich" Sirius entschuldigte sich kurz bei der Professorin und schrie dann zurück: "Das ist mein Haus, nicht deines! Außerdem darf hier jeder ein und aus gehen der das möchte! Und halt endlich mal deine verdammte Klappe und vergraul nicht jeden!" Damit zog er die Vorhänge des keifenden Bildes zu und schlug noch einmal kräftig darauf. Dann betrat auch er das Zimmer. Prof. McGonagall hatte mittlerweile am Esstisch Platz genommen und sagte zu mir gewandt: "Ms. Stone ich hatte gehofft sie hier zu finden. Es tut mir leid, dass ich sie störe und ähm nun ja, Unruhe anzettele" damit warf sie einen Seitenblick auf Sirius. "Aber der eigentliche Grund, weshalb ich hier bin, ist Folgender." Sie schob noch einmal ihre Brille zurecht und setzte sich gerade hin. Dann begann sie zu erzählen.

Kapitel 5

"Also, als kleines Kind bin ich in Schottland aufgewachsen. Ich hatte zwei große Brüder, Lars und Eriksson. Beide sind ca. 2 Jahre älter als ich. Unsere Mutter zog uns alleine auf, da unser Vater schon vor meiner Geburt bei einer Todesserverfolgung starb. Jedenfalls kümmerte sie sich gut um uns. Lars arbeitet nun als Auror, Eriksson hat einen Laden. Den leitet er alleine. Aber da ist noch Sam. Sam ist ein 8-jähriger afrikanischer Junge aus dem Heim. Lars hat ihn dort aufgezogen und versorgt ihn nun. Aber er wird auch nicht jünger, weshalb er mich kürzlich um Hilfe bat. Ich liebe meine Stelle in Hogwarts zwar sehr, aber immerhin ist er mein Bruder. Also sagte ich letztendlich zu. Und jetzt kommen sie ins Spiel. Ich erinnerte mich daran, dass sie früher sehr viel Spaß an Verwandlung hatten. Auch konnten sie immer gut aufpassen, waren immer gerecht. Deshalb fragte ich sie nun, ob sie vielleicht meine Stelle übernehmen könnten?" Erstaunt sah ich sie an. Das war mal was. Meine alte Lehrerin erzählte mir ihre ganze Lebensgeschichte und bat mich anschließend ihre Nachfolgerin zu werden. Grundsätzlich fand ich die Idee gut, aber es gab einen kleinen Hacken. "Sirius! Stell dir vor, ich als Lehrerin, das wäre ... Wow! Aber, Professor, ich kann ihr Angebot leider nicht annehmen.", sagte ich. "Warum das denn nicht? Liv, das ist eine einmalige Chance!", Sirius war ernsthaft besorgt. Prof. McGonagall sah nun mich an: "Ich verstehe sie, Liebes. Wo die Liebe hingefällt..." Jetzt verstand es wohl auch Sirius. "Aber wir, wir können doch in Kontakt bleiben. Es ist mir nur wichtig, dass es dir gut geht, Liv! Wir schaffen das schon... irgendwie" Traurig sah ich zu Boden. Wenn selbst mein Freund mir dazu rät. "Na gut, ich übernehme ihre Stelle, Professor!" Damit war es beschlossene Sache! "Aber bevor ich es vergesse, sie werden am Anfang nicht Hauslehrerin Gryffindors. Das übernimmt erst mal der Schulleiter. Also am 1. September in Hogwarts?", fragte Prof. McGonagall noch. "Ja", erwiderte ich nur, dann verschwand sie wieder.